

VERNUNFT MUSS HER STATT MILITÄR!

Ausreiseverbot für die Bundeswehr!

Am Ostermontag, den 24. März erleben wir den 9. Jahrestag des Krieges der NATO gegen Jugoslawien. Am Gründonnerstag, den 20. März, jährt sich zum fünften Mal der Beginn des Krieges gegen den Irak. Auch der Krieg in Afghanistan dauert bereits sechseinhalb Jahre. So liegt es nahe, zu Ostern Bilanz zu ziehen über die Kriege der jüngeren Vergangenheit, die immer schneller aufeinander folgen.

KRIEG ALS "FRIEDENS" MISSION?

Nirgendwo, wo Truppen der USA, der NATO-Staaten oder anderer verbündeter Staaten in den letzten Jahren militärisch intervenierten, hat sich die Situation in den betroffenen Ländern zum Besseren gewandelt.

In Afghanistan und im Irak tobt weiter Krieg. Somalia ist heute ein durch Krieg und Bürgerkrieg, Elend und Korruption zerrissenes Land.

März 1999: Krieg gegen Jugoslawien

Angeblieh, um einer ethnischen Vertreibung der Kosovo-Albaner durch die Serben Einhalt zu gebieten, griffen die NATO-Mächte völkerrechtswidrig Serbien an und lösten damit den größten Flüchtlingsstrom nach dem 2. Weltkrieg aus. Die Infrastruktur Serbiens wurde nachhaltig beschädigt. 6000 Menschen starben an oder in Folge der Bombardierung. Seither wurden unter den Augen der NATO-Besatzer ca. 2.500 Serben im Kosovo von Albanern ermordet. Weitere 250.000 Serben flohen aus dem Kosovo.

Heute ist die ethnische Vertreibung der Serben aus dem Kosovo bis auf in wenigen Enklaven, abgeschlossen. Es herrscht keine Sicherheit für Serben und nur wenig Sicherheit für die Kosovo-Albaner. Täglich kommt es zu gewalttätigen Übergriffen durch bewaffnete Banden. Das Land ist das Armenienhaus Europas. Ca. 60% der Bevölkerung sind arbeitslos.

Jetzt droht durch die einseitige formelle Lösung des Kosovos von Serbien unter Bruch des Völkerrechts erneut der Ausbruch von kriegerischer Gewalt.

- Massive Drohungen gegen den Iran und Präsident Bushs Rede vom dritten Weltkrieg lassen das Schlimmste befürchten.
- Atomwaffen wurden nicht abgerüstet. Immer mehr Staaten besitzen Massenvernichtungswaffen. Die Schwelle zu ihrem Ersteinsatz sinkt stetig.
- Die Pflicht zur Aufrüstung soll, wie bereits im gescheiterten Verfassungsvertrag der EU, nun im EU-Reformvertrag festgeschrieben werden.

- Der Bundestag diskutiert und beschließt mit großen Mehrheiten immer wieder Militäreinsätze und ihre Verlängerung, neue Waffensysteme für die Bundeswehr und neue Milliarden für die Aufrüstung.

- Weiterhin dient Deutschland als logistische Drehscheibe für die Kriege im Irak, in Afghanistan und anderen Teilen der Welt.

Die Welt gibt nach einer Berechnung des SIPRI (Stockholmer Friedensforschungsinstituts) wieder mindestens so viel Geld für Rüstung und Militär aus, wie zu Zeiten des Kalten Kriegs: 1,3 Billionen US-Dollar pro Jahr! Etwa zwei Drittel davon gehen auf das Konto der NATO-Staaten, rund 45 Prozent davon geben allein die USA aus. Deutschland ist bereits der auf der Welt drittgrößte Rüstungsexporteur!

Gleichzeitig hungern weltweit 800 Millionen Menschen. Wenn man diese Zahl bis 2015 halbiert wollte, dann müssten jedes Jahr etwa 22 Millionen Menschen der schlimmsten Armut entzogen werden. Das würde jährlich 24 Milliarden Dollar kosten – also nur knapp 2% der festgestellten 1,3 Billionen US-Dollar für Militärausgaben.

In Deutschland, einem der reichsten Länder der Welt, werden den Kranken- und Rentenkassen die erforderlichen Mittel vorenthalten, leben immer mehr Kinder in Armut, werden Sozialleistungen gekürzt und Arbeitsplätze durch prekäre Beschäftigungsverhältnisse gedrückt. Für militärische Abenteuer und die Rüstung aber ist genug Geld da.

Darum fordern wir:

- Es muss endlich Schluss sein mit Militäreinsätzen aller Art.
- Krieg als Mittel der Politik muss endlich geächtet werden.
- Das Völkerrecht muss gelten! Keinen Krieg!
- Keine Kriegsdrohung gegen den Iran!
- Besetzung des Irak beenden - deutsche Kriegsunterstützung einstellen!
- Auslandseinsätze der Bundeswehr beenden!
- Auflösung des KSK und aller Eingreiftruppen
- Keine Militärpolitik und keine Aufrüstungsverpflichtung in der EU.
- Ächtung und Abschaffung aller Atomwaffen.
- Zivile Friedenspolitik!

Oktober 2001:

Krieg gegen Afghanistan

Als Reaktion auf die Terroranschläge des 11. September überfielen die USA und ihre Verbündeten am 7. Oktober 2001 mit der Operation Enduring Freedom (OEF) Afghanistan. In der ersten Phase des sogenannten "Krieges gegen den Terror" kamen mindestens 4000 unbeteiligte Zivilisten ums Leben. Nach der Zerstörung sogenannter "Ausbildungscamps für Terroristen" innerhalb weniger Tage beschäftigte sich die OEF mit der Aufstandsbekämpfung, in dem sie Jagd auf alles machte, was als Terrorist in Frage kommen könnte.

Seit dem 14. November 2001 kämpft die ISAF-Mission der NATO im Rahmen eines „robusten“ UN-Mandates (1378) parallel zur OEF um die Aufrechterhaltung der Sicherheit und wird deshalb von der Bundesregierung gerne als "Friedensmission" dargestellt. Doch schon aus der Aufgabenbeschreibung des (robusten) Mandats wird deutlich, dass die Aufrechterhaltung der Sicherheit unmittelbar an die Aufstandsbekämpfung durch die OEF gebunden ist.

Diesem Fokus auf militärische Gewalt fielen bisher zwischen 25.000 und 40.000 Zivilisten zum Opfer.

Uranmunition verseucht und verstrahlt das Land. Das erklärte Ziel, Osama bin Laden zu ergreifen, wurde nicht erreicht. Die durch die ISAF zu schützende und vorwiegend aus den mit den USA verbündeten warlords gebildete Regierung gilt als die korrupteste der Welt. Zahlreiche Minister waren selbst an schwersten Kriegsverbrechen beteiligt und bereichern sich am seit Kriegsbeginn blühenden Drogengeschäft.

Durch die andauernden Kriegshandlungen leben ca. 80% der Landbevölkerung in größerem Elend als vor dem Krieg unter den schrecklichen Taliban.

ABRÜSTUNG STATT SOZIALBAU VERNUNFT STATT MILITÄR!

Samstag, 22. März 08 - Ostermarsch in Stuttgart

12 Uhr Auftaktkundgebung am Stuttgarter Deserteursdenkmal vor dem Theaterhaus Siemensstr. 11, (Linien U 5; U 6; U 13; U 15 Haltestelle Pragsattel)
Mit Elisabeth Hartnagel (Schwester von Sophie und Hans Scholl) u.a.

12.30 Uhr Demonstration vom Deserteursdenkmal zum Schlossplatz Stuttgart

14 Uhr Abschlusskundgebung, auf dem Schlossplatz.

Mit: Leni Breymaier, ver.di Vorsitzende Baden-Württemberg,
Heike Hänsel, MdB, Friedensnetz Baden Württemberg
Odilo Metzler Vors. Pax Christi Rottenburg Stgt u.a.

Zum Ostermarsch rufen auf:

Friedensnetz Baden-Württemberg

Arbeitskreis Kommunalpolitik Kirchheim ● Attac Schorndorf ● Attac Stuttgart ●
Deutscher Friedenker-Verband Landesverband BaWü und Ortsvorstand Stuttgart ●
DFG-VK BaWü und Karlsruhe ● DIDF Stuttgart ● DIE LINKE Bad.-Württ. u. Kreis
Stuttgart ● DKP BaWü ● Freiburger Friedensforum ● Friedensinitiative Calw ● FI
Konstanz ● Freundschaftsgesellschaft BRD-Kuba Stuttgart ● Friedensbündnis
Karlsruhe ● Friedensbüro Heilbronn ● Friedensbündnis Esslingen ● Friedensinitiative
Stgt.-Feuerbach ● Friedensforum Geislingen ● Friedensplenum / Antikriegsbündnis
Tübingen ● IG Metall Verwaltungsstelle Stuttgart ● IG Metall Verwaltungsstelle
Waiblingen ● IMI - Informationsstelle Militarisierung Tübingen ● Lebenshaus Schw.
Alb - Gem f.so.z. Gerechtigkeit u. Ökologie e.V. ● Pax Christi Rottenburg Stuttgart ●
Personalvertretung am Uniklinikum Tübingen ● Sozialistische Deutsche
Arbeiterjugend (SDAJ) Stuttgart ● [solid] Bad.-Württ. ● Solidarität International e.V. ●
Tübinger Linke e.V. ● Tübingen Progressive Americans ● VVN - Bund der Antifa-
schisten Baden-Württemberg ● Waldheim Clara Zetkin Stuttgart ● Waldheim Gaisburg
e.V. Stuttgart ● Zukunftsforum Stuttgarter Gewerkschaften ●
Aichele, Margret, Kernen ● Benz, Wilhelm, DKP-Stradtrat, Heidenheim ● Bühler,
Doris, Kernen ● Dürr, Jochen, Sch'Hall ● Fangmeyer, Gerald ● Grässlin, Jürgen,
Bundessprecher d. DFG-VK, Freiburg ● Hänsel, Heike, MdB DIE LINKE, Tübingen ●
Hofmann Rainer, Stuttgart ● Huber, Ulrich, Heidenheim ● Klein, Günther, Stuttgart ●
Küstler, Ulrike, Stadträtin DIE LINKE Stuttgart ● Dieter Lachenmayer, Stuttgart ●
Maurer, Ulrich, MdB, Stuttgart ● Pflüger, Tobias, MdEP Tübingen ● Püschel,
Reinhard, DKP-Stadtrat Heidenheim ● Roth, Nicolas, Bad F'hall ● Russmann, Paul,
Ohne Rüstung Leben Stuttgart ● Schimke, Peter, Vaih./Enz ● Schönthaler,
Bärbel+Theo ● Thiel, Sonnhild+Uli, Karlsruhe ● Trüten, Thomas, Esslingen ● Wern,
Jeanette, Lauffen ● Winter, Werner, Heilbronn

Friedensnetz Baden-Württemberg,

Spreuergasse 45, 70372 Stuttgart., Tel. 0711 6368240, Fax 600718, www.friedensnetz.de
info@friedensnetz.de.

Spendenkonto f. Friedensarbeit: Förderverein Frieden e.V.

VB Stuttgart, Kto.Nr. 563131004, BLZ 60090100

Konto f. Organisationsbeiträge zum Ostermarsch: Skto

Friedensnetz Paul Russmann, Nr. 6520706 (60010070)

V.i.S.d.P.: Dieter Lachenmayer

Ostermarsch 2008:

Vernunft muss her statt Militär

Ausreiseverbot für die Bundeswehr!



Stuttgart
Karsamstag,
den 22. März 2008

Auftaktkundgebung 12:00 Uhr
am Deserteursdenkmal, Theaterhaus
Abschlusskundgebung ca. 14:00 Uhr,
Schlossplatz,

FRIEDENSNETZ BADEN-WÜRTTEMBERG

www.friedensnetz.de